

Gibt es ADHS gar nicht?

Beitrag von „Meike.“ vom 11. Oktober 2013 08:14

"Gibt es eine Krankheit oder nicht" ist irgendwie nicht die richtige Frage.

Zu Zeiten, als es noch keine wissenschaftliche Erklärung der Welt en vogue war, gab es bestimmte Krankheiten auch nicht, sie wurden dann eben als Besessenheit vom Teufel diagnostiziert und religiös "behandelt". Eine Krankheit entsteht dadurch, dass man einem Phänomen (hier: Verhalten) einen Namen gibt und es als Krankheit einstuft.

Dass sich daran, wann auch immer möglich, gleich eine ganze Industrie an Pharmazeutika und anderem dranhängt, ist die logische Konsequenz. Das erhöht dann wiederum die Motivation, diese Krankheit oft zu diagnostizieren. Für die Eltern ist das auch einfacher als zu gucken, wie man das ganze System Familie komplett umstrukturieren könnte. Was oft auch gar nicht möglich ist, desgleichen in der Schule.

Also werden die Kinder ruhiggestellt. Ich schreibe das jetzt so abwertend, meine es aber nicht in allen Fällen so - es gibt auch solche Fälle: ich hatte mal einen Oberstufenschüler, der uns und vor allem sich selber mit seiner unfassbaren Vergesslichkeit und Rastlosigkeit an den Rand der nervlichen Belastbarkeit getrieben hat. Der bekam mit 17 auf eigene Initiative erstmals Ritalin und sagte dann zu mir: "Es ist, als hätte jemand mit einer hohen Dioptrienzahl endlich eine Brille bekommen. Ich sehe endlich klar. Mir geht es so gut.". Er hat ein richtig gutes Abi hingelegt. Was aber mit den Langzeitwirkungen ist, oder ob sich sein Gehirn umstellt und er abhängig bleibt? Und ob es das dann wert war? Ich weiß es nicht.